

Online-Umfrage: Warum sind Sie Mitglied der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen?

Diese Frage stellte die Arbeitsgruppe der angestellten und beamteten Architekten und Stadtplaner im März dieses Jahres fast 3000 nicht freischaffenden Mitgliedern der Kammer. Der Hintergrund ist der Versuch, für einen Werbeflyer, der weitere Angestellte und Beamte zur Mitgliedschaft in der Kammer motivieren soll, möglichst authentische Aussagen von Mitgliedern der AKH zu erhalten, was sie zum Kammerbeitritt bewogen hatte. Zur Vereinfachung der Bearbeitung und späteren Auswertung wurden mögliche Gründe zum ankreuzen vorgeschlagen. Wichtig war der AG vor allem die zusätzliche Möglichkeit, frei zu formulieren. Die von der AKH zum zweiten Mal eingesetzte Methode einer Online-Umfrage erwies sich als voller Erfolg und führte zu einer überdurchschnittlich hohen Beteiligung. Die AG möchte an dieser Stelle allen danken, die sich die Zeit genommen haben, die Fragen zu beantworten.

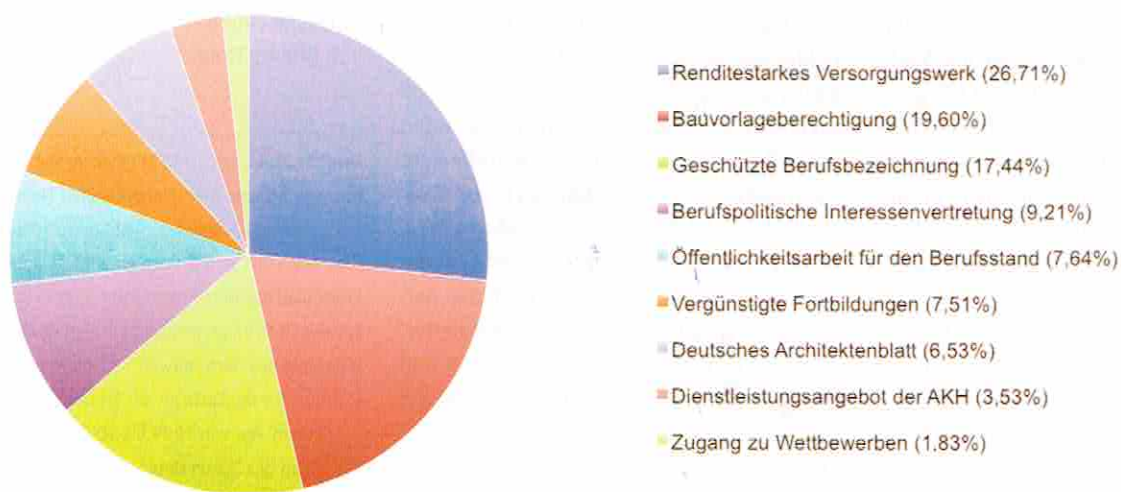
Die Ergebnisse haben wir anschaulich in dem abgebildeten Tortendiagramm dargestellt. Das renditestarke Versorgungswerk erweist sich erwartungsgemäß als wichtigstes Motiv. Weitere deutliche Spitzenreiter sind die Bauvorlageberechtigung und der Schutz der Berufsbezeichnung. Erstaunlich gering werden die Wichtigkeit der berufspolitischen Interessenvertretung und die Öffentlichkeitsarbeit eingeschätzt. Die Dienstleistungsangebote der Kammer scheinen nur für wenige wichtig zu sein, oder sind diese Leistungen vielen Mitgliedern einfach nicht bekannt? Die Bedeutung des Zugangs zu Wettbewerben entspricht einer realistischen Einschätzung der Chancen, die aufgrund der gängigen Praxis der Auslober für Angestellte und Beamte vorhanden sind.

Viele Teilnehmer der Online-Umfrage nutzten darüber hinaus die Möglichkeit, ein Statement zu der Kammerarbeit abzugeben. Die Fragen: „Was sollte die Kammer anders, besser oder

zusätzlich machen? Was gefällt Ihnen besonders gut an der Kammer?“ nutzten viele ausgiebig für zum Teil harsche Kritik, aber auch großes Lob und viele Anregungen. Vorbehaltlich einer genauen Analyse, für die die Arbeitsgruppe noch einige Zeit brauchen wird, schätzen viele die Fortbildungsangebote, die guten Informationen, die „Kammer vor Ort“ und den Tag der Architektur. Kritisch gesehen werden die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die Fortbildungskosten und eine zu geringe Berücksichtigung der Interessen der Angestellten und Beamten. Wie üblich fällt die Beurteilung der Kammerleistungen teilweise sehr kontrovers aus. Was die einen loben, ist den anderen ein Dorn im Auge. Die Open-Space-Konferenz am 8. November wird Kritikern wie Fans der Kammer ein Forum für den intensiven Diskurs bieten. ■

Ulrich Kuhlendahl, Vorsitzender der Arbeitsgruppe der angestellten und beamteten Architekten und Stadtplaner

Gründe für eine AKH-Mitgliedschaft



Was der Tag der Architektur über den öffentlichen Bauherrn verrät

Wie in den vergangenen Jahren stammten auch beim diesjährigen Tag der Architektur zahlreiche Bauten aus öffentlicher Trägerschaft, genauer gesagt 57 von 147 ausgewählten Objekten. Wenn also knapp 40 Prozent der von einem unabhängigen Gremium als beispielhaft ausgewählten Architektur Hessens vom öffentlichen Bauherrn verantwortet werden, obwohl der Anteil des öffentlichen Hochbaus am gesamten Bauvolumen bei weniger als 20 Prozent liegt, zeigt dies anschaulich das besondere Engagement des öffentlichen Bauherrn für Architektur auf hohem Qualitätsniveau. Bund, Länder und Kommunen leisten damit einen erheblichen Beitrag zur Bau-

kultur: zum Nutzen der Bürger, denen Schulen und Kindertagesstätten, Hochschulen und Museen, Theater, Büchereien, Krankenhäuser, Sportstätten und Schwimmbäder, öffentliche Räume und Parkanlagen in angemessener Qualität zur Verfügung gestellt werden. Grundlage für diesen Erfolg ist eine faire Partnerschaft aus qualifizierten Architekten als Auftragnehmer einerseits und ebenbürtigen Kollegen auf der Auftraggeberseite, d.h. bei den Bauverwaltungen, andererseits. Insofern ist der Tag der Architektur auch eine eindrucksvolle Illustration der Forderung des Deutschen Architektentages 2011, dass eine kompetente und leistungsstarke Bauverwaltung sichergestellt werden muss. ■

Ulrich Kuhlendahl, Vorsitzender der AKH-Arbeitsgruppe Angestellte und beamtete Architekten und Stadtplaner



... oder am Mainufer in Frankfurt:



Es zog wieder Tausende von Besuchern vor ...



... und in die Gebäude, die am Tag der Architektur präsentiert wurden.

Fotos: Christof Boddenbach